

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
1010 Wien, den **13. Mai 1985**
Stubenring 1
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
Auskunft

Zl. IV-50.004/38-2/85

1186 IAB

Klappe

Durchwahl

1985 -05- 15

zu **1219 J**

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. LANNER
und Genossen an den Bundesminister für
Gesundheit und Umweltschutz betreffend
notwendige Maßnahmen zur Verbesserung
der Luft im Tiroler Inntal (Nr. 1219/J)

In der gegenständlichen Anfrage wird folgende Frage gestellt:
"Was werden Sie konkret unternehmen, um eine Verbesserung der
Luft in der Tiroler Inntal-Furche zu erreichen?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Da besonders die Kraftfahrzeug-Emissionen einen wesentlichen Anteil an der Umweltbelastung des Tiroler Landesgebietes ausmachen, kommt den Maßnahmen in diesem Bereich große Bedeutung zu. Durch die Maßnahmen der Bleireduktion, zur Einführung des bleifreien Benzins, der damit verbundenen Einsatzmöglichkeit eines Katalysators sowie der Schwefelreduktion bei Dieseltreibstoff wird eine wesentliche Verbesserung der Umweltsituation zu erwarten sein. Auch das anlässlich der Regierungsklausur im Jänner 1985 präsentierte Konzept "Huckepack", das eine Verlagerung des Straßengütertransitverkehrs auf die Schiene (durch Transitkorridore) vorsieht, wird zu einer - für diese Region erheblichen - Verringerung der Luftschadstoffemissionen beitragen können.

Eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der Luftsituation erfolgte durch die Reduktion des Schwefelgehalts in Heizölen durch die in BGBl.Nr. 292/1983 und BGBl.Nr. 48/1984 kundge-

machten Vereinbarungen nach Art. 15a B-VG zwischen Bund und Ländern, und zwar bei

Heizöl extra leicht von	0,5	auf	0,3	%
Heizöl leicht von	0,75	auf	0,5	%
Heizöl mittel von	1,5	auf	1	%
Heizöl schwer von	2,5	auf	2	%

Darüber hinaus weisen 20 % der Auslieferungsmenge von Heizöl schwer nur mehr einen Schwefelgehalt von 1 % auf; diese Kontingente können für besondere Belastungsgebiete eingesetzt werden.

Durch die Verordnung zum Dampfkessелеmissionsgesetz, BGBl.Nr. 209/1984, wurden die Emissionswerte für Schwefeldioxid erheblich reduziert, weitere verschärfte Grenzwerte für Stickoxide und Staub sind in Vorbereitung. Eine wesentliche Leistung zur Verringerung der Belastung durch Luftverunreinigungen erfolgte durch die Schaffung des Umweltfondsgesetzes BGBl.Nr. 567/1984.

Der Beitrag des Umweltfonds in diesem Bereich besteht darin, in Gebieten erhöhter Waldschäden den Unternehmen Förderungen für Maßnahmen zur Verminderung der Luftemissionen anzubieten und damit Umweltinvestitionen zu stimulieren.

In Tirol wurden die größten Emittenten in Informationsveranstaltungen des Umweltfonds, die gemeinsam mit Banken, der Handelskammer und der Industriellenvereinigung durchgeführt werden, angesprochen, wobei der Fonds vor allem Wert darauf legt, Klein- und Mittelbetriebe auf die Förderungsmöglichkeiten des Fonds hinzuweisen.

Gegenwärtig sind in bezug auf diese Region beim Umweltfonds Projekte mit einem beantragten umweltrelevanten Investitionsvolumen von über S 200 Millionen anhängig, deren Realisierung eine bedeutende Verbesserung der Luft in der Tiroler Inntal-Furche erwarten läßt.

Der Bundesminister:

